

Notizen aus dem Gemeinderat Arnbruck

Weitere Bauparzellen

Im rechtskräftigen Bebauungsplan „Hochfelder“ können durch die Resterschließung des Mühlriegelweges vier Bauparzellen erschlossen werden. Bauingenieur Karl Meier vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Deggendorf erläuterte dem Gemeinderat die Maßnahme. Die Erschließung erstreckt sich vom Anwesen Stoiber bis zum Wegende mit einem Wendehammer bei der ehemaligen Trafostation. Ab der Hochstraße ist ein Vollausbau mit 5,5 Meter Breite und entsprechender Oberflächenwasserableitung geplant. Eine Anbindung an die Staatsstraße ist nicht vorgesehen, aber eine Zufahrt zu den dahinter liegenden landwirtschaftlichen Flächen. Mit dem Grundstücksbesitzer hatte Bürgermeister Hermann Brandl vereinbart, zu prüfen, ob weitere Bauparzellen ausgewiesen werden können.

Die Wasserversorgung ist problemlos von der neuen Leitung im Mühlriegelweg anzuschließen, die Abwasserbeseitigung hingegen wirft Probleme auf. Der vorhandene Mischwasserkanal ist hydraulisch überlastet, so dass die Ableitung im Trennsystem mit Regenrückhaltebecken erfolgen muss. Dieses ist unter dem Wendehammer geplant, das Wasser soll von dort dosiert in den Arnbrucker Bach abgeleitet wer-

den. Die Ableitung erfolgt entweder durch Privatgrund oder über die Eckerstraße, die das Staatliche Bauamt 2019/2020 sanieren will. In diesem Zuge muss die Gemeinde die darin liegende Wasserleitung aus dem Jahr 1934 erneuern und könnte dann einen neuen Ableitungskanal mit verlegen.

Bauanträge

Anita und Martin Danzer, Baumgarten, wollen eine landwirtschaftliche Unterstellhalle abbrechen und an dieser Stelle Ferienwohnungen errichten.

Stefan Achatz, Exenbach, stellte eine Voranfrage auf Errichtung einer land- und forstwirtschaftlichen Halle zum Lagern von Hackschnitzeln und Unterstellen von Maschinen.

Der Förderverein Panoramabad stellte Antrag auf den Neubau eines Wasserspielplatzes im Hallenbadfreigelände.

Alle Anträge wurden vom Gemeinderat befürwortet.

Aufträge vergeben

Für die energetische Sanierung und den Einbau einer behindertengerechten Toilette und von Umkleiden im Panoramabad im Rahmen des Kommunalinvestitionsprogrammes (KIP) wurden verschiedene Gewerke vergeben. Jeweils das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hatten die Firma Metallbau Bergbauer aus Arnbruck

für die Innentüren zum Angebotspreis von 14 666 Euro für Fliesen- und Estricharbeiten die Firma Otto Hirtreiter aus Drachselsried mit 10 924 Euro. für Heizung, Lüftung und Sanitär die Firma Pfeffer aus Arrach mit 8677 Euro. Die Trockenbauarbeiten und Wärmeschutzmontage übernimmt die Firma Hartmann aus Bad Kötzing für insgesamt 54 395 Euro und die Maler- und Gerüstbauarbeiten die Firma Sogerer aus Arnbruck für 6754 Euro. Die Baumeisterarbeiten und der Fensterbau müssen neu ausgeschrieben werden, da jeweils nur ein Angebot abgegeben wurde und der Preis um 20 Prozent über der Kostenschätzung lag. Die übrigen Gewerke bewegten sich im Rahmen der Schätzungen.

Für die IT-Stelle der ILE-Zellertal wurden Kostenangebote für die IT-Ausstattung eingeholt. Das wirtschaftlichste Angebot erstellte die Firma Kapfenberger + Braun aus Regen mit 2964 Euro, weshalb sie den Auftrag erhielt.

Bürgermeisterbericht

Das Panoramabad ist entgegen der üblichen Öffnungszeiten auch am Ostermontag geöffnet. Am 6. April ist letzter Badetag und am Tag darauf die Zellertal-Schwimmmeisterschaft. Ab 8. April ist dann wegen allgemeiner Revisionsarbeiten

und dem Umbau und der energetischen Sanierung bis Pfingstmontag geschlossen.

Einem Gastschulenantrag aus Trautmannsried zum Besuch der Grundschule in Bad Kötzing wurde zugestimmt, da auch beide betroffenen Schulen zustimmten.

Dem Schullandheimwerk Niederbayern-Oberpfalz wird keine finanzielle Hilfe gewährt.

Anfragen und Anträge

Gemeinderat Stefan Achatz brachte die Beschwerde eines Anliegers des Waldweges Gföhretweg vor, dass die Entwässerungsfunktion dringend wieder hergestellt werden muss.

Achatz bemängelte zudem den Räum- und Streudienst bei Dauerschneefall.

Als Pfarrgemeinderat regte er an, dass nach Wegfall des Mehrzweckraumes im Rathaus nach alternativen Räumlichkeiten gesucht werden sollte, um Terminüberschneidungen bei der Belegung der Pfarrgemeinderäume zu vermeiden.

Ferner regte er an, für die Kehraktion am Friedhof im Frühjahr durch den Frauenbund eine Handkehrmaschine anzuschaffen und den Beschluss, dass Gemeinderatssitzungen am Mittwoch abgehalten werden, wegen anderweitiger Termine von Gemeinderatsmitgliedern nochmals zu überdenken. – er

Personalisierte Ausgabe für Gemeinde Arnbruck (Abo.-Nr. 3271852)